



Udo Rettberg ----- Publizist / Journalist

Hotel- und Touristikaktien bleiben stark

Mit Vollgas durch den Nebel

Orlando, Miami, Los Angeles

Die Hotelbranche widerstand in den ersten sechs Monaten des Jahres 2017 weitgehend den Einflüssen der globalpolitischen Wirren. Vorübergehende Ermüdungserscheinungen der Branche wurden von den auf Expansion getrimmten Hotelmanagern in aller Welt zu verstärkten Aktivitäten genutzt. Das zeigen aktuelle Kennzahlen vom internationalen Hotelmarkt. Schwer tut sich die Hotel- und Tourismusbranche indes mit oft verwirrenden Aussagen oberer politischer Stellen. Aber ebenso wie andere politische Wirren so bremsten auch „Narreteien“ von Top-Politikern den an der Börse sichtbaren Aufschwung der Hotelbranche nicht.



Hinweis: Dieser Beitrag wurde in verkürzter Form in der Juni-Ausgabe des Fachmagazins „Top hotel“ publiziert.

Gleiches gilt auch für kriegerische Auseinandersetzungen des Westens mit einigen islamischen Staaten sowie für die Brexit-Debatte in Europa, die kaum negative Wirkung auf die Hotel- und Tourismusbranche hatten. Dass US-Präsident Donald John Trump nicht nur seine eigenen Landsleute, sondern auch die Kapitalanleger in aller Welt verwirrt, überrascht kaum. Im Rahmen seiner Leitlinie „Make America great again“ hatte er am Beginn seiner Amtszeit auch einen starken Dollar angekündigt. Inzwischen scheinen ihm seine ökonomischen Berater jedoch darauf

hingewiesen zu haben, dass sich Dollarstärke und Exportwachstum (und damit auch Expansion bei den Ankünften ausländischer Touristen und Geschäftsreisender) so gut wie ausschließen. Trump erklärte in diesem Kontext zuletzt auch, er würde es begrüßen, wenn die Zinsen auf niedrigem Niveau verharren. Das dürfte Hotelaktien wiederum eine Stütze bieten. Was aber sowohl Trump als auch andere Top-Politiker ignorieren, sind die Gefahren, die weltweit auf der einen Seite von der Nullzinspolitik der Notenbanken und auf der anderen Seite von den gigantischen Staatsschulden in fast allen Ländern rund um den Globus ausgehen. Der Wohlstand der Welt ist „erborgt“.

Vor diesem Hintergrund navigiert die Weltwirtschaft seit geraumer Zeit auf dem weiten Börsenmeer im Nebel bislang unbekannter politischer Routen und nicht vorhersehbarer Entwicklungen und Hindernisse. Denn es gilt angesichts der Aktionen narzisstischer politischer Führer-Figuren wie Trump, Erdogan und Putin sowie Kim Jong Un (um an dieser Stelle nur einige wenige zu nennen) keinesfalls als sicher, dass die Vorzüge von Demokratie, Globalisierung und Frieden auch morgen noch Wegbegleiter der Menschheit sein werden. Die Welt steht Kopf.



Politik bestimmt den Tourismus. Hier: Leere Golfplätze in der Türkei:

Foto: Udo Rettberg

All das – so kritisieren vor allem ältere Ökonomen, die die Prosperität der vergangenen sieben Dekaden erlebt und analysiert haben – werde irgendwann in einem Kollaps der Systeme enden, so apokalyptische Prognosen. Noch aber lassen sich Touristen und Geschäftsreisende nicht von ihren Reiseaktivitäten abhalten, so dass der Umsatz pro verfügbaren Hotelzimmers – in der Fachsprache als RevPAR bezeichnet – am wichtigen US-Markt nach einer schwächeren Entwicklung während des ersten Quartals in der Folge dann saison- und wetterbedingt stark gestiegen ist. Die Kapazitätsauslastung der US-Hotels stieg im April und Mai deutlich über die Marke von 70 %, der durchschnittliche Zimmerpreis wies im Mai ein Plus von rund 4 % gegenüber dem Vorjahr auf.

Alles in allem bleibt die folgende Aussage: Reisen bleibt eindeutig ein Megatrend – Zweifel an dieser These sind nicht erlaubt. Die globale Suche – manche sprechen in diesem Kontext auch von “globaler Sucht” – nach neuen Abenteuern und Erfahrungen sind ein starker Rückenwind für den Tourismus und für die Beherbergungsbranche. Hinzu kommt, dass weltweit ein starker Anstieg der der Mittelklasse zuzuordnenden Menschen zu erwarten ist. Ergo sind hunderte von Millionen von Menschen darauf eingestellt, die ersten Reiseerfahrungen in ihrem Leben überhaupt zu machen.

Dies hat bei einigen Top-Managern der Branche mittelfristig den generell bestehenden Optimismus einer nachhaltigen und anhaltenden Besserung gestärkt. Als wirksamer Bremsklotz erweist sich die weltweite Schuldenlast, die in der Vergangenheit Auslöser eines Aufschwungs war, der von

Kritikern als „erborgt“ bezeichnet wird. All das wird durch die „unsolide“ Geldpolitik der Notenbanken übertüncht; denn billiges Geld gilt als „Katalysator des Glücks“.

Arne Sorenson, Vorstandschef von Marriott International, sieht kurzfristig einen anderen Störfaktor. Er warnt vor negativen Auswirkungen der von US-Präsident Donald John Trump verfügten Reisebeschränkungen. Der von Trump angekündigte „Travel-Ban“ für Reisende aus von der Washingtoner Administration kritisch beurteilten Ländern und Regionen dieser Welt gilt als klarer Bremsklotz. Dazu müsse man wissen, sagten mehrere Hotelmanager auf Konferenzen in Florida, dass die Hotel- und Touristikbranche weltweit 10 % aller Arbeitnehmer beschäftigt. Die Manager in den Vorstandsetagen der amerikanischen Hotelbranche richten sich für diesen Sommer, der symbolisch stets am Memorial-Day-Wochenende startet, allerdings nach wie vor auf die höchste Zahl von Reisenden seit rund einer Dekade ein.

Sorenson wies in Florida bei der Vorstellung der 3Jahres-Strategie des Hotelriesen darauf hin, dass es bei der organisatorischen Fusion mit der von Marriott übernommenen Starwood-Gruppe noch eine Menge zu tun gebe. „Wir sind jetzt eine Hotelgesellschaft, die 10 neue Marken integrieren muss“, so Sorenson. Während der kommenden drei Jahre werde das fusionierte Unternehmen weltweit zahlreiche neue Hotels eröffnen. So wie andere Hotel-Manager, so sieht auch Sorenson die Maßnahmen zur Stärkung der Loyalität von Gästen und die Fokussierung auf eigene Markennamen als wirksamste Mittel gegen den von Online Travel Agencies angezettelten Preiskampf im Beherbergungsgewerbe.

IM TOURISMUS BRUMMT ES



US-Aktienindex Travel & Leisure

Quelle: Barchart

Wenn die Kurse von Hotelaktien in Nordamerika während der ersten fünf Monate an der Börse New York ungeachtet der aktuellen politischen Unwägbarkeiten kräftig in die Höhe schossen, so war das auch eine Folge der anhaltenden Phantasie auf weitere globale Übernahme- und Fusions-Transaktionen in diesem Wirtschaftszweig. Dass Investments in nordamerikanischen Hotelaktien für Anleger in diesem Jahr bisher ein „absolutes Muss“ waren, zeigt zum Beispiel der Baird/STR-Hotelaktienindex, der in den ersten fünf Jahren 2015 an der Börse in der New Yorker Wall Street zu den großen Gewinnern zählt. Seit Ende 2016 hat diese für die Bemessung des US-Wirtschaftszweigs Tourismus und Hotels sehr populäre Messlatte immerhin fast 14 % zugelegt. Fusionen waren dabei eine Antriebsfeder. Auch der „Travel & Leisure-Index“ bestätigt en Aufschwung.

Dass auch Kanada zuletzt von der anhaltend starken Reiselust sowohl privater Touristen als auch von Geschäftsreisenden profitierte, ist nicht zuletzt eine Folge des wieder aufgelebten Booms in

der globalen Rohstoffbranche. Destinationen wie Toronto und Vancouver – diese Städte beheimaten die beiden führenden Rohstoffbörsen der Welt - waren zuletzt wegen des Booms bei Rohstoffen wie Gold, Silber und Lithium sowie Vanadium und Kobalt stark gefragt. Im Jahr 2016 kamen nach Angaben der statistischen Behörden 11 % mehr Reisende nach Kanada. Das war der stärkste Anstieg seit dem Jahr 2002. Für das Jahr 2017 wird auf Seiten der Kanadier ein weiterer Anstieg der internationalen Ankünfte von 20 auf 21 Millionen Reisenden erwartet. Das werde ein Plus der RevPAR-Kennziffer von 4,2 % bewirken, schätzen Fachleute.

Ein entscheidender Faktor für steigende Aktienkurse war darüber hinaus das sich wieder beschleunigende Übernahmefieber. Beim bereits im Oktober 2016 begonnenen Übernahmeversuch um die Hotelgesellschaft FelCor Lodging Trust scheint der Bieter – die Ashford Hospitality Trust - bessere Karten zu haben, nachdem sich das Ashford-Management entschlossen hatte, das zuvor auf einen reinen Aktientausch hinauslaufende Angebot um eine Bargeld-Variante zu erweitern. Die FelCor-Aktionäre werden also nicht nur Ashford-Aktien erhalten, sondern darüber hinaus auch insgesamt 213 Mio \$ in bar. Wertpapier-Analysten führender US-Brokerhäuser geben dem Deal jetzt bessere Chancen auf eine Realisierung.

Die "Fusionitis" in der Branche wurde u.a. auch durch die Übernahme von Sweden Hotels durch die Hotelgruppe Best Western Hotels & Resorts ersichtlich. Best Western ist durch die Addition von 59 weiteren Anlagen zu den bestehenden 76 Hotels damit in Schweden zu einem der führenden Playern geworden. Interessant sind die Aussagen des Managements, das diese Transaktion als "Start einer globalen Initiative" bezeichnete.



Die Farbe pink bestimmt das äußerliche Bild vieler Hotels nicht nur in Florida.

Foto: Udo Rettberg

Das Management der TMI Hospitality – eines in Fargo, North Dakota, ansässigen Hotelentwicklers - hat zudem die Aimbridge Hospitality übernommen. Aimbridge managt als Folge des Deals jetzt mehr als 700 Hotels unter den Markennamen Marriott, Hilton und Hyatt. Die Gruppe betreibt jetzt insgesamt mehr als 80 000 Hotelzimmer.

Eine weitere Übernahme von Hotel-Assets sorgte in Europa für Schlagzeilen. Denn die Scandic Hotels Group hat die bislang in Privatbesitz befindliche finnische Restel Group für 114,5 Mio. € aufgekauft. Durch diese Transaktion wird das Portfolio von Scandic Hotels um 43 in Finnland angesiedelte Hotelanlagen mit 7600 Zimmern auf dann insgesamt 45 000 Hotelzimmer ergänzt .

Den global aktiven westlichen Hotelgruppen mit bekannten Markennamen entsteht seit geraumer Zeit immer stärkere Konkurrenz durch die Aktivitäten asiatischer Player. Angefeuert wird all das durch den Hype der anhaltenden Reiselust chinesischer und zunehmend auch indischer Touristen. Die weitaus meisten der fast 3 Mrd. Menschen in diesen beiden bevölkerungsreichen asiatischen Ländern waren bislang noch nicht im Ausland.

Asiatische Hotels sind auf dem Vormarsch

Für Furore sorgt in diesem Kontext seit geraumer Zeit der von der Regierung in Peking unterstützte chinesische Unternehmensriese HNA Group, der u.a. Anteile an den Hotelgesellschaften Carlson Hotels Group, NH Hotels, Hilton Hotels und Park Hotels & Resorts besitzt. HNA hat zuletzt nicht nur durch den Einstieg bei der Deutsche Bank AG, sondern auch durch den Erwerb von Vermögensverwaltern in den USA, in Hongkong und Österreich von sich reden gemacht, sondern kündigte zugleich auch an, weitere Firmenkäufe in der Reise und Tourismusbranche tätigen zu wollen.

Als weiteres Beispiel für die fernöstliche Expansionswut kann an dieser Stelle auch auf die Entwicklung des chinesischen Tourismus-Riesen China Lodging Group verwiesen werden, der seine für das Jahr 2016 gesetzten Ziele voll erfüllt und sich so eine solide Basis für einen fortgesetzten Aufschwung im laufenden Jahr geschaffen hat. Das Unternehmen hat in den vergangenen Monaten insgesamt 737 neue Hotels eröffnet, im Rahmen der Marken-Standardisierung allerdings gleichzeitig auch 231 Hotels geschlossen. Dabei wurde die Anzahl der Hotels im mittleren und oberen Qualitätssegment kräftig aufgestockt. Die von diesem Hotelriesen für das Jahr 2017 geäußerten und teilweise bereits umgesetzten Expansionspläne beeindruckten. Mehr als die Hälfte der vor der Neueröffnung stehenden in der Pipeline befindlichen Hotelanlagen betreffen das mittlere und obere Marktsegment. Die Aktie der Gesellschaft hat sich in den vergangenen Monaten sehr stark nach oben entwickelt.

Wertpapier-Experten weisen bei der Beurteilung der künftigen Chancen von Hotelaktien auf den anhaltenden und sich möglicherweise weiter verstärkenden Wettbewerb zwischen Hotelgesellschaften und der „Teilen“-Industrie – also Parahotellerie-Firmen wie Airbnb – hin. Immer mehr Analysten haben sich inzwischen jedoch darauf eingestellt, dass der noch vor kurzem als „mörderisch“ bezeichnete Wettbewerb inzwischen in der Chance auf eine Koexistenz der beiden Wirtschaftsbereiche münden wird.

„Unsere Aktien-Favorit unter den US-Hotelgesellschaften ist Hilton Worldwide – bei den Hotel-REIT setzen wir auf Summit, Ryman, LaSalle, Sunstone, Park und Pebblebrook“, sagt Bill Crow vom Finanzhaus Raymond James & Associates, auf dessen Konferenz in Orlando / Florida sich zahlreiche dieser Player präsentierten.